

Kopfüber in fünf Metern Höhe

ZIRKUS Grundschüler schlüpfen für Geburtstagsfeier in die Rolle von Artisten

Von Sascha Valentin

BIEDENKOPF Im Zirkuszelt auf dem Grundschulhof in Biedenkopf baumeln derzeit statt erfahrener Zirkusartisten Dritt- und Viertklässler kopfüber fünf Meter hoch über dem Boden an einem Trapez und strecken die Arme von sich, als hätten sie nie etwas anderes gemacht.

Dabei haben die Kinder vor nicht einmal zwei Stunden mit den ersten Proben für die große Aufführung anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Grundschule begonnen, wie Lehrerin Natascha Rink kopfschüttelnd verrät. „Das ist unglaublich, was die hier leisten“, staunt sie.

Zeit hat die Truppe vom Kinderzirkus Rondel aber auch nicht zu verlieren. Gerade einmal drei Tage haben Leiter René Ortman und sein Team, die Kids fit für die Manege zu machen. Dabei werde natürlich nichts von den Kindern verlangt, was diese nicht zu leisten imstande wären, versichert Ortman. Oft sei es nur der Kopf, der einem sage, dass etwas nicht funktioniert. Diesen Schalter versuchen die Zirkusleute bei ihren Schützlingen in der Vorbereitungszeit umzulegen.

Ähnlich sei es bei den Feuerkünstlern. Während die Kinder zu Hause lernen,



Zirkusleiter René Ortman und die Trapez-Gruppe zeigen schon während der Proben waghalsige Nummern.

(Foto: Valentin)

nicht mit Feuer zu spielen, ist unter dem Zirkuszelt genau das Gegenteil der Fall. Hier erfahren schon die Knirpse aus der zweiten Klasse, wie sie sich mit einer brennenden Fackel über den Arm strei-

chen können, ohne sich dabei zu verletzen. Hinter dem Konzept des Kinderzirkus, den Rondel bereits seit 25 Jahren praktiziert, steht daher nicht nur Spaß, sondern auch ein pädagogischer An-

satz, wie die Zirkusleute vertragen. Durch die oft spektakulär aussehenden Kunststücke werde das Selbstwertgefühl der jungen Artisten gestärkt. Etwas zu leisten, was man sich vielleicht vorher nicht zugetraut hat, beflügelt ungemein.

verschiedenen Zirkusnummern gestärkt. Zugleich lernen die Kinder auch, Verantwortung zu übernehmen und einander zu helfen. Neben den waghalsig wirkenden Trapeznummern der Artisten, der Körperbeherrschung der Fakire und dem spielerischen Umgang mit dem Feuer bieten die drei Aufführungen am Freitag um 14.30 und 18.30 Uhr sowie am Samstag um 11 Uhr aber noch jede Menge weitere Kunststücke. So schlüpfen die Grundschüler auch in die Rolle der Tierdompteure, beweisen sich als wahre Muskelprotze, die sich zu lebendigen Pyramiden auftürmen, und auch die eine oder andere Clownerei darf bei der bunten Show in der Manege nicht fehlen.

Drei Aufführungen stehen für die kleinen Artisten auf dem Programm, es gibt noch wenige Karten

Davon wissen auch die angehenden Fakire ein Liedchen zu singen. Ihre Aufgabe ist es bei den Aufführungen am Wochenende unter anderem, barfuß über einen Haufen Scherben zu laufen und sich bäuch- und rücklings auf ein mit Nägeln gespicktes Brett zu legen. Nach anfänglichem Zögern gelang den Minifakiren das bei Proben schon bemerkenswert gut.

Doch nicht nur das Selbstvertrauen wird durch die

Natascha Rink sagt, es gebe sogar noch einige Karten für die Aufführungen. Allzu lange dürften diese aber nicht mehr erhältlich sein, wenn sich erst einmal rumgesprochen habe, welche tolle Show die Grundschüler bieten.



Auch Fakire werden bei den Aufführungen auftreten. Sie lernen von den Zirkusleuten unter anderem, wie sie sich auf ein Brett aus echten Nägeln legen, ohne sich zu verletzen. (Foto: Valentin)